

bezogen, während hier Varianten und Anmerkungen in einem Fußnotenapparat vereinigt je Band durchnummeriert sind (im ersten Band bis Anm. 2873, dort ist auch die Paginierung immer am rechten Rand) und je Nummer eine ganze Zeile beanspruchen, so daß der handgestrickte Eindruck des Textbildes einen merkwürdigen Kontrast zum seriösen Leineneinband mit Goldschrift bietet. Der zweite, sorgfältiger gearbeitete Band enthält außer dem Schluß des Textes (S. 1–143) zwei Appendices: Tanja KUPKE, Wissenssystematisierung als enzyklopädische Intertextualität bei Martianus Capella (S. 145–160), was anders ausgedrückt bedeuten soll, „daß der Referenztext weder affirmierend das Sinnpotential des manifesten Textes auffüllt noch aber durch Diskrepanz zum manifesten Text dessen Aussage subvertiert“ (S. 149). Vielleicht könnte man aber auch sagen, daß der Kommentar weder Neues bringt noch dem Text widerspricht. – Benjamin GARSTAD, *The Interpretation of Ganymede* (S. 161–167) weist auf den Einfluß von Laktanz und Fulgentius hin. – Seit der aufsehenerregenden Entdeckung von Claudia Villa, daß Botticellis „Primavera“ in Wirklichkeit eine Darstellung der Rhetorik (mit Merkur und Philologie) nach Martianus Capella ist, könnten der seltsame Autor und seine Kommentare auch für Kreise an Interesse gewinnen, die ihm bisher eher fern gestanden haben. G. S.

L'enciclopedia medievale. A cura di Michelangelo PICONE (Memoria del tempo 1) Ravenna 1994, Longo editore, 422 S., ISBN 88-8063-003-2, ITL 65.000. – Der Band sammelt die Akten einer 1992 in San Gimignano organisierten Tagung über die Enzyklopädien im lateinischen, arabischen und romanischen MA. Jacques LE GOFF, *Pourquoi le XIII^e siècle a-t-il été plus particulièrement un siècle d'encyclopédisme* (S. 23–40) charakterisiert einführend das 13. Jh. als das „Jahrhundert der Enzyklopädik“. – Es folgen monographische Beiträge zu den wichtigsten Denkmälern dieser Gattung: Véronique FRANDON, *Les saisons et leurs représentations dans les encyclopédies du Moyen Age: l'exemple du De universo* de Raban Maur (1022–1023) (S. 55–78), schreibt über die Darstellung der Jahreszeiten in Hrabanus Maurus' illuminierten Hs. von *De universo*, Montecassino Nr. 132. – Laurence MOULINIER, *Une encyclopédiste sans précédent? Le cas d'Hildegard de Bingen* (S. 119–134), will die Aufmerksamkeit der Forschung auf den *Liber subtilitatum rerum naturalium*, die sog. *Physica* Hildegards von Bingen, lenken. – Benedikt K. VOLLMANN, *La vitalità delle enciclopedie di scienza naturale: Isidoro di Siviglia, Tommaso di Cantimpré, e le redazioni del cosiddetto „Tommaso III“* (S. 135–145), berichtet über die noch unedierte 3. Fassung von *De natura rerum* des Thomas Cantimpratis. – Monique PAULMIER-FOUCART, *Une des tâches de l'encyclopédiste: intituler. Les titres des chapitres du Speculum naturale* de Vincent de Beauvais (S. 147–162), untersucht die Form und die Bedeutung der Kapitelüberschriften im *Speculum naturale*. – Jacques BERLIOZ und Marie-Anne POLO DE BEAULIEU, *Les recueils d'Exempla et la diffusion de l'encyclopédisme médiéval* (S. 179–212), schreiben über die Wechselwirkungen zwischen Exempelsammlungen und Enzyklopädien. – Massimo OLDONI, Giovanni da San Gimignano (S. 213–228), stellt das Monumentalwerk des toskanischen Dominikaners, den *Liber de exemplis*, vor. – Marie-Hélène TESNIÈRE, *Le Reductorium morale* de Pierre Bersuire (S. 229–249), faßt den heutigen Wissensstand über Petrus Berchorius zusammen. – Zwei Aufsätze in diesem ersten, der mittellateinischen Enzyklopädik gewidmeten Teil gehen quer